Heilpraktikerprüfung Psychotherapie Oktober 2026 – Gruppe B

1. Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zu Anfällen treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

☐ A) Dissoziative Anfälle gehen regelhaft mit einem pathologischen EEG einher.

☐ B) Ein seitlicher Zungenbiss spricht eher für einen dissoziativen Anfall.

☐ C) Postiktale Verwirrtheit ist typisch für epileptische Anfälle.

☐ D) Verletzungen treten bei dissoziativen Anfällen häufiger auf als bei epileptischen Anfällen.

☐ E) Dissoziative Anfälle zeigen häufig ein situationsabhängiges Auftreten.

2. Einfachauswahl

Welches der folgenden Symptome ist kein neuropsychologisches Symptom, das im Rahmen einer Demenz auftreten kann?

Wählen Sie **eine** Antwort!

☐ A) Aphasie

☐ B) Agnosie

☐ C) Anisokorie

☐ D) Alexie

☐ E) Apraxie

Angaben ohne Gewähr

3. Mehrfachauswahl

Im Erstgespräch berichtet eine 18-jährige Klientin von wiederholt auftretenden und stetig wechselnden körperlichen Symptomen. Sie gehe häufig zu Ärzten, aber alle Untersuchungen seien ohne auffälligen Befund. Sie beschreibt, dass sie zunehmend verzweifelt sei und sich mehr und mehr sozial zurückziehe.
Sie vermuten eine Somatisierungsstörung.

Welche der folgenden Aussagen in Bezug auf die Diagnose einer Somatisierungsstörung (F45.0) gemäß ICD-10 sind richtig?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

☐ A) Zur Diagnosestellung dürfen sich die Symptome ausschließlich auf das gastrointestinale oder kardiovaskuläre System beziehen.
☐ B) Ein Teil der Symptomatik muss bereits in der Pubertät vorgelegen haben.
☐ C) Die Symptome müssen mindestens zwei Jahre vorgelegen haben.
☐ D) Die Diagnose einer Somatisierungsstörung setzt zwingend voraus, dass keine zusätzlichen depressiven Symptome vorliegen.
☐ E) Es findet sich keine hinreichende somatische Erklärung der Symptomatik.

4. Mehrfachauswahl

Welche Symptome sind typisch für eine manische Episode?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

☐ A) Verminderte Selbstüberschätzung
☐ B) Ausgeprägte Antriebshemmung
☐ C) Gesteigerte Kritikfähigkeit gegenüber dem eigenen Verhalten
☐ D) Deutlich gesteigerter Antrieb
☐ E) Vermindertes Schlafbedürfnis ohne ausgeprägte Müdigkeit

5. Mehrfachauswahl

Welche Merkmale sind typisch für eine posttraumatische Belastungsstörung?
Wählen Sie **zwei** Antworten!

☐ A) Größenwahn
☐ B) Zwanghafte Kontrollrituale
☐ C) Intrusionen
☐ D) Vermeidung von Situationen, die an das Trauma erinnern
☐ E) Manische Stimmungslage

Angaben ohne Gewähr

6. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

1. Eine Behandlung ohne Einwilligung des Patienten kann eine Körperverletzung darstellen.
2. Eine wirksame Einwilligung setzt grundsätzlich ein vorheriges Aufklärungsgespräch voraus.
3. Eine Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.
4. Eine einmal erteilte Einwilligung gilt grundsätzlich für alle weiteren Behandlungen desselben Leidens.
5. Eine Einwilligung ist nur wirksam, wenn sie schriftlich dokumentiert wurde.

Wählen Sie eine richtige Aussagenkombination:

☐ A) Nur die Aussage 1, 2 und 3 ist richtig

☐ B) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig

☐ C) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig

☐ D) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

☐ E) Alle Aussagen sind richtig

7. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu Persönlichkeitsstörungen mit ausgeprägter Beeinträchtigung der sozialen und beruflichen Funktionsfähigkeit treffen zu?

1. Die Schwierigkeiten entstehen überwiegend durch belastende äußere Lebensumstände, unabhängig vom Lebensalter.
2. Die Verhaltensmuster bestehen typischerweise über viele Jahre und zeigen sich in verschiedenen Lebensbereichen.
3. In ausgeprägten Fällen können Impulsdurchbrüche oder selbstschädigende Handlungen auftreten.
4. Die Symptomatik tritt typischerweise episodisch auf und bildet sich zwischen den Episoden vollständig zurück.
5. Die Betroffenen erleben ihr Verhalten häufig nicht als krankhaft, sondern eher als zu ihrer Persönlichkeit gehörig.

Wählen Sie eine richtige Aussagenkombination:

☐ A) Nur die Aussage 1 und 2 ist richtig

☐ B) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

☐ C) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig

☐ D) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig

☐ E) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig

Angaben ohne Gewähr

8. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

1. Persönlichkeitsstörungen sind durch überdauernde und situationsübergreifende Muster des Erlebens und Verhaltens gekennzeichnet.
2. Bei der Diagnostik einer Persönlichkeitsstörung sollten aktuell bestehende andere psychische Störungen berücksichtigt werden, da sie die Beurteilung der Persönlichkeitsstörung beeinflussen können.
3. Die auffälligen Persönlichkeitsmerkmale müssen in der Regel seit der Adoleszenz oder dem frühen Erwachsenenalter bestehen.
4. Eine Persönlichkeitsstörung kann auch vorliegen, wenn sich die Auffälligkeiten nur in einer einzelnen sozialen Situation zeigen.
5. Für die Diagnose einer Persönlichkeitsstörung ist eine Beeinträchtigung wichtiger Funktionsbereiche erforderlich.

Wählen Sie eine richtige Aussagenkombination:

☐ A) Nur die Aussage 1, 3 und 5 ist richtig
☐ B) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
☐ C) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
☐ D) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
☐ E) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig

9. Mehrfachauswahl

Welche Merkmale sind typisch für eine schizotype Störung?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

☐ A) Ausgeprägte manische Stimmungslagen mit gesteigertem Antrieb
☐ B) Auffällige, eigentümliche Überzeugungen oder magisches Denken
☐ C) Wiederkehrende Panikattacken mit vegetativen Symptomen
☐ D) Sozialer Rückzug und ausgeprägtes Unbehagen in zwischenmenschlichen Beziehungen
☐ E) Zwanghafte Rituale zur Reduktion von Angst

Angaben ohne Gewähr

10. Einfachauswahl
Bei welcher der folgenden verhaltenstherapeutischen Methoden spielt das Konzept der reziproken Hemmung eine zentrale Rolle?

Wählen Sie **eine** Antwort!
☐ A) Reizüberflutung (Flooding)
☐ B) Expositionstherapie ohne Entspannungstechniken
☐ C) Systematische Desensibilisierung
☐ D) Gedankenstopp-Technik
☐ E) Kognitive Umstrukturierung

11. Einfachauswahl
Eine 33-jährige Patientin stellt sich wegen einer seit Monaten bestehenden depressiven Stimmung vor. Im Gespräch sagt sie: „Eigentlich wäre es für alle einfacher, wenn ich nicht mehr da wäre."

Was ist der angemessenste nächster Schritt?

Wählen Sie **eine** Antwort!
☐ A) Zunächst eine strukturierte Depressionsdiagnostik durchführen, um den Schweregrad zu bestimmen.
☐ B) Die Patientin beruhigen und betonen, dass sich depressive Episoden meist wieder bessern.
☐ C) Eine kurzfristige Krisenintervention anbieten und einen Wiedervorstellungstermin in wenige Tagen vereinbaren.
☐ D) Die Patientin direkt nach konkreten Suizidgedanken, -planungen und -vorbereitungen fragen.
☐ E) Nach aktuellen Belastungsfaktoren in der Familie und Beruf fragen.

12. Mehrfachauswahl
Ein 35-jähriger Mann wird von Angehörigen vorgestellt. Seit zwei Tagen spreche er kaum noch, sitze über Stunden regungslos auf einem Stuhl und reagiere nur verzögert auf Ansprache. Gelegentlich verharre er in ungewöhnlichen Körperhaltungen. Nahrung und Flüssigkeit habe er kaum zu sich genommen.

Welche Maßnahmen sind am ehesten angemessen?

Wählen Sie **zwei** Antworten!
☐ A) Eine ausführliche biographische Anamnese erheben.
☐ B) Eine umgehende ärztliche bzw. psychiatrische Abklärung veranlassen.
☐ C) Den Patienten zunächst weiter beobachten und einen Termin in einigen Tagen vereinbaren.
☐ D) Den Patienten zu körperlicher Aktivität motivieren, um die Starre zu lösen.
☐ E) Auf mögliche körperliche Komplikationen durch Nahrungs- und Flüssigkeitsmangel achten.

Angaben ohne Gewähr

13. Einfachauswahl

Welche Aussage zur Intelligenzminderung ist falsch?

Wählen Sie **eine** Antwort!

☐ A) Eine Intelligenzminderung kann zusammen mit jeder anderen psychischen Störung auftreten.

☐ B) Zur Beurteilung der Schwere der Intelligenzminderung werden standardisierte Intelligenztests eingesetzt.

☐ C) Die leichte Intelligenzminderung zeigt im Gegensatz zur mittelgradigen Intelligenzminderung keine Verzögerung der Sprachentwicklung.

☐ D) Bei der mittelgradigen Intelligenzminderung sind Motorik und Sprache verzögert entwickelt und auch soziale Fähigkeiten sind gestört.

☐ E) Durch rehabilitative Maßnahmen lassen sich die kognitiven Fähigkeiten und die soziale Anpassung verbessern.

14. Einfachauswahl

Ein 36-jähriger Patient berichtet über plötzlich auftretende Episoden intensiver Angst mit Herzklopfen, Schweißausbrüchen und Atemnot. Die Symptome erreichten innerhalb weniger Minuten ihren Höhepunkt und klängen danach wieder ab.

Welche der folgenden Diagnosen ist am ehesten zu erwägen?

Wählen Sie **eine** Antwort!

☐ A) Panikstörung

☐ B) Zwangsstörung

☐ C) Somatisierungsstörung

☐ D) Schizophrene Psychose

☐ E) Wahnhafte Störung

Angaben ohne Gewähr

15. Mehrfachauswahl

Eine 72-jährige Frau wird von ihrer Tochter vorgestellt. Die Tochter berichtet, die Mutter sei seit dem Vortag verwirrt, erkenne ihre Umgebung kaum wieder und berichte davon Tiere im Zimmer zu sehen. Zudem sei die Patientin am Tag zuvor wegen eines Harnwegsinfektes bei ihrem Hausarzt gewesen. Die Patientin selbst wirkt somnolent und kann in der Untersuchung die Aufmerksamkeit nicht halten.

Welche Einordnungen sind am wahrscheinlichsten?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

☐ A) Schizophrene Psychose

☐ B) Delir

☐ C) Schwere Depression mit psychotischen Symptomen

☐ D) Demenz

☐ E) Medikamentennebenwirkung mit psychotischen Symptomen

16. Einfachauswahl

Welche Aussage beschreibt am ehesten ein charakteristisches Merkmal einer wahnhaften Überzeugung?

Wählen Sie **eine** Antwort!

☐ A) Die Überzeugung wird als eigene, aber übertrieben erlebte Vorstellung erkannt.

☐ B) Die Überzeugung tritt nur in belastenden Situationen auf.

☐ C) Die Überzeugung wird als unsinnig erlebt.

☐ D) Die Überzeugung verschwindet durch logische Argumente.

☐ E) Die Überzeugung bleibt trotz eindeutiger Gegenbeweise unverrückbar bestehen.

Angaben ohne Gewähr

17. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu Medikamenten und Suizidalität sind richtig?

1. Bestimmte Medikamente besitzen nachweislich suizidpräventive Eigenschaften.
2. Bestimmte Medikamente können suizidales Erleben und Verhalten begünstigen.
3. Eine Verblisterung sowie Begrenzung der Abgabemenge von Medikamenten können einen suizidpräventiven Effekt haben.
4. Zu Beginn einer Behandlung mit einem SSRI kann das Suizidrisiko vorübergehend ansteigen.
5. Medikamentenintoxikationen gehören zu den häufigsten Suizidmethoden.

Wählen Sie eine richtige Aussagenkombination:

☐ A) Nur die Aussage 2, 3 und 4 ist richtig

☐ B) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig

☐ C) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig

☐ D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig

☐ E) Alle Aussagen sind richtig

18. Einfachauswahl

Ein 29-jähriger Mann berichtet, seit etwa einem Jahr überzeugt zu sein, dass seine Kollegen heimlich Informationen über ihn sammeln und ihn gezielt ausspionieren würden. Er verneint glaubhaft Stimmenhören und Ich-Störungen. Die Arbeitsfähigkeit scheint weitgehend erhalten, der Patient wirkt misstrauisch, aber im Denken geordnet und im Affekt adäquat.

Welche Diagnose ist am ehesten zu erwägen?

Wählen Sie **eine** Antwort!

☐ A) Paranoide Persönlichkeitsstörung

☐ B) Wahnhafte Störung

☐ C) Paranoide Schizophrenie

☐ D) Zwangsstörung

☐ E) Anpassungsstörung

Angaben ohne Gewähr

19. Aussagenkombination

Ein Patient mit einer bekannten paranoiden Schizophrenie erscheint unangekündigt in Ihrer Praxis. Er wirkt stark erregt, spricht laut und unzusammenhängend und schlägt mehrfach mit der Faust auf den Tisch. Er beschuldigt andere Personen ihm schaden zu wollen. Auf Ansprache reagiert er zunehmend aggressiv.

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

1. In einer solchen Situation sollte zunächst auf die eigene Sicherheit und Sicherheit anderer geachtet werden.
2. Eine unmittelbare ausführliche psychotherapeutische Exploration sollte begonnen werden, um die Ursachen der Erregung zu klären.
3. Es kann notwendig sein, ärztliche oder andere professionelle Hilfe hinzuzuziehen.
4. Der Patient sollte deutlich auf sein unangemessenes Verhalten hingewiesen werden.
5. Es kann hilfreich sein, eine Position im Raum einzunehmen, die ausreichend Distanz ermöglicht und einen freien Zugang zum Ausgang offenlässt.

Wählen Sie eine richtige Aussagenkombination:

☐ A) Nur die Aussage 1 und 5 ist richtig

☐ B) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig

☐ C) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig

☐ D) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig

☐ E) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig

Angaben ohne Gewähr

20. Einfachauswahl

Ein 42-jähriger Mann stellt sich in Ihrer Praxis vor.
Seit drei Wochen schlafe er nur 2-3 Stunden pro Nacht, fühle sich außergewöhnlich leistungsfähig und plane, seine gesamten Ersparnisse in eine riskant wirkende Geschäftsidee zu investieren.
Er wirkt deutlich beschleunigt, unterbricht Sie mehrfach und berichtet, „endlich klarer zu denken als je zuvor“. Auf Nachfrage verneint er klar und glaubhaft Suizidgedanken.
Somatisch ist er bislang unauffällig. Alkohol- und Drogenkonsum werden verneint.

Was ist das richtige Vorgehen?

Wählen Sie **eine** Antwort!

☐ A) Beginn einer verhaltenstherapeutischen Intervention zur Impulskontrolle.
☐ B) Psychoedukation und Vereinbarung eines Kontrolltermins in zwei Wochen.
☐ C) Sofortige fachpsychiatrische Beurteilung veranlassen.
☐ D) Entspannungsverfahren zur Schlafregulation einleiten.
☐ E) Abklärung auf ADHS im Erwachsenenalter.

21. Einfachauswahl

Die 27-jährige Patientin berichtet in Ihrer Praxis, dass sie regelmäßig unkontrollierbare Essanfälle erlebe, bei denen sie innerhalb kurzer Zeit große Mengen an Nahrung zu sich nehme. Sie empfinde dabei einen Kontrollverlust und könne nicht aufhören zu essen, auch wenn sie bereits unangenehm gesättigt sei. Nach den Essanfällen fühle sie sich oft beschämt und niedergeschlagen. Allerdings verzichte sie auf Maßnahmen wie Erbrechen, exzessiven Sport oder den Gebrauch von Abführmitteln, um ihr Gewicht zu kontrollieren.

Welche Diagnose einer psychischen Störung ist am wahrscheinlichsten?

Wählen Sie **eine** Antwort!

☐ A) Bulimia nervosa
☐ B) Binge-Eating-Störung
☐ C) Anorexia nervosa
☐ D) Adipositas Grad II
☐ E) Zwangsstörung im Rahmen von Nahrungsaufnahme

Angaben ohne Gewähr

22. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Einteilung von affektiven Störungen sind korrekt?

1. Depressive Episoden werden nach Schweregrad unterteilt.
2. Depressionen werden unter anderem kategorial nach Episoden (monophasisch oder rezidivierend) unterteilt.
3. Unabhängig vom Schweregrad wird unterschieden, ob Depressionen mit psychotischen oder ohne psychotische Symptome auftreten.
4. Die lavierte oder maskierte Depression ist eine eigenständige Diagnose in der ICD-10.
5. Im Rahmen von affektiven Störungen wird zwischen unipolaren und bipolaren Erkrankungen unterschieden.

Wählen Sie eine richtige Aussagenkombination:

☐ A) Nur die Aussage 1, 2 und 5 ist richtig

☐ B) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig

☐ C) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig

☐ D) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig

☐ E) Alle Aussagen sind richtig

23. Einfachauswahl

Ein 45-jähriger Patient wird Ihnen wegen zunehmender Reizbarkeit, Konzentrationsproblemen und depressiver Verstimmung vorgestellt. Angehörige berichten zusätzlich über seit Monaten bestehende unwillkürliche und unregelmäßige Bewegungen von Armen und Gesicht.

Welche Einschätzung trifft am ehesten zu?

Wählen Sie **eine** Antwort!

☐ A) Die Kombination aus psychischen Veränderungen und Bewegungsstörungen spricht für eine mögliche organische Ursache.

☐ B) Die Beschwerden sprechen primär für eine depressive Episode mit psychomotorischer Unruhe.

☐ C) Die auffälligen Bewegungen sind Ausdruck einer funktionellen (psychogenen) Störung.

☐ D) Die Bewegungsstörungen sprechen am ehesten für eine Angststörung.

☐ E) Die Beschwerden sind Ausdruck einer Anpassungsstörung.

Angaben ohne Gewähr

24. Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Befunde sprechen für eine akute neurologische Ursache, die eine sofortige ärztliche Abklärung erfordert?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

☐ A) Plötzlich einsetzende halbseitige Lähmung und Sprachstörung.

☐ B) Fluktuierende Depersonalisation in Belastungssituationen.

☐ C) Über Monate zunehmende Konzentrationsprobleme.

☐ D) Kribbeln in den Fingern während einer Panikattacke bei einem Patienten mit bekannter Angststörung.

☐ E) Nackensteifigkeit und Schmerzen bei Beugung des Kopfes.

25. Aussagenkombination

Was wird im Heilpraktikergesetz geregelt?

1. Die Sorgfaltspflicht.
2. Das Verbot zur Ausübung der Heilkunde im Umherziehen.
3. Die Weiterbildungspflicht.
4. Die Voraussetzungen zur Erteilung einer Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde, ohne als Arzt bestallt zu sein.
5. Die Pflicht Hilfe im medizinischen Notfall zu leisten.

Wählen Sie eine richtige Aussagenkombination:

☐ A) Nur die Aussage 1 und 2 ist richtig

☐ B) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig

☐ C) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig

☐ D) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

☐ E) Alle Aussagen sind richtig

Angaben ohne Gewähr

26. Aussagenkombination

Systemische Psychotherapie ist als ein anerkanntes Richtlinienverfahren der Erwachsenen- sowie der Kinder- und Jugendtherapie im Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung verankert.

Welche Aussagen zur systemischen Psychotherapie sind richtig?

1. In der Paar- und Familientherapie wird die psychische Störung eines Familienmitglieds unter systemischen Gesichtspunkten betrachtet.
2. Systematische Desensibilisierung ist ein Therapieverfahren der systemischen Psychotherapie.
3. Systemische Familientherapie ist ein Therapieverfahren der systemischen Psychotherapie.
4. Schematherapie ist ein Therapieverfahren der systemischen Psychotherapie.
5. Voraussetzung für die Anwendung der systemischen Psychotherapie ist, dass sich die teilnehmenden Familienmitglieder vom Problem betroffen fühlen und aktiv in der Therapie mitarbeiten wollen.

Wählen Sie eine richtige Aussagenkombination:

☐ A) Nur die Aussage 1 und 2 ist richtig
☐ B) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
☐ C) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
☐ D) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
☐ E) Alle Aussagen sind richtig

27. Einfachauswahl

Eine 58-jährige Patientin fällt seit mehreren Monaten durch eine zunehmende Enthemmung, Taktlosigkeit und Planungsprobleme auf. Zusätzlich klagt sie über neu aufgetretene Kopfschmerzen. Angehörige berichten, dass sie früher eher zurückhaltend war.

Welche Aussage trifft am ehesten zu?

Wählen Sie **eine** Antwort!

☐ A) Die beschriebenen Veränderungen sprechen für eine depressive Episode.
☐ B) Die Symptome weisen auf eine Alzheimer-Demenz mit frühem Beginn hin.
☐ C) Persönlichkeitsveränderungen im mittleren Lebensalter sind meist Ausdruck einer Belastungssituation.
☐ D) Psychosoziale Konflikte sind der wahrscheinlichste Auslöser.
☐ E) Die zeitgleich aufgetretenen Kopfschmerzen könnten Hinweis auf eine organische Ursache sein.

Angaben ohne Gewähr

28. Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zu dissoziativen Störungen treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

☐ A) Die dissoziative Identitätsstörung ist durch das gleichzeitige Vorhandensein mehrerer Persönlichkeiten im Bewusstsein gekennzeichnet.

☐ B) Eine dissoziative Fugue kann mit plötzlichem Ortswechsel und Identitätsverwirrung einhergehen.

☐ C) Die dissoziative Amnesie betrifft ausschließlich das prozedurale Gedächtnis.

☐ D) Dissoziative Störungen sind durch eine gestörte Integration von Bewusstsein, Identität, Gedächtnis oder Wahrnehmung gekennzeichnet.

☐ E) Dissoziative Störungen sind häufig organisch bedingt.

Angaben ohne Gewähr

AKADEMIE FÜR PSYCHOTHERAPIE

Hier der Lösungsschlüssel für die schriftliche Überprüfung **Oktober 2026** zum Heilpraktiker für Psychotherapie:

Gruppe A:		**Gruppe B:**	
1 A	Einwilligung	1 C, E	Diff. Anfälle
2 B, D	Schizotype Störung	2 C	Demenz
3 E	Suizidalität & Medis	3 C, E	Somatisierungsst., Fall
4 B	Wahnhaft, Fall	4 D, E	Manie
5 A	Reizbar, Fall	5 C, D	PTBS
6 C	Intelligenzminderung	6 A	Einwilligung
7 C	Reziproke Hemmung kVT	7 B	Einschränkung bei PS
8 A, E	Akute neuro. Störung	8 E	Persönlichkeitsstörung
9 C, E	Diff. Anfälle	9 B, D	Schizotype Störung
10 D, E	Manie	10 C	Reziproke Hemmung kVT
11 A	Angst, Fall	11 D	Depression, Fall
12 B, E	Verwirrte Frau, Fall	12 B, E	Stupor, Fall
13 D	Depression, Fall	13 C	Intelligenzminderung
14 E	Wahnhafte Überzeugung	14 A	Angst, Fall
15 C	Manie, Fall	15 B, E	Verwirrte Frau, Fall
16 C	Schizophrenie, Fall	16 E	Wahnhafte Überzeugung
17 B, E	Stupor, Fall	17 E	Suizidalität & Medis
18 D	Syst. Therapie	18 B	Wahnhaft, Fall
19 C, D	PTBS	19 C	Schizophrenie, Fall
20 C, E	Somatisierungsst., Fall	20 C	Manie, Fall
21 E	Plötzl. Veränderung, Fall	21 B	Essanfälle, Fall
22 E	Persönlichkeitsstörung	22 A	Affektive Störungen
23 B	Einschränkung bei PS	23 A	Reizbar, Fall
24 B, D	Dissoziative Störung	24 A, E	Akute neuro. Störung
25 B	HPG	25 B	HPG
26 A	Affektive Störungen	26 D	Syst. Therapie
27 C	Demenz	27 E	Plötzl. Veränderung, Fall
28 B	Essanfälle, Fall	28 B, D	Dissoziative Störung

Angaben ohne Gewähr